

Jahresbericht

des

Königlichen Fürstin-Hedwig-Gymnasiums

zu

Neustettin

über das Schuljahr 1903.

264^{tes} der Anstalt.



Inhalt:

1. Professor Emil Wille, Mein Ausflug von Athen nach Eleusis, Korinth, Mykenä und Tiryns in den Sommerferien 1899. II.
2. Schulnachrichten.

1904. Programm Nr. 167.

NEUSTETTIN, 1904.
R. G. Hertzberg'sche Buchdruckerei.



Manuscript

Manuscript 1000-1001-1002

1000-1001-1002

1000-1001-1002

1000-1001-1002

1000-1001-1002

1000-1001-1002

1000-1001-1002

1000-1001-1002

1000-1001-1002

1000-1001-1002

1000-1001-1002

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium.								
	VI.	V.	IV.	UIII. G* R*	OIII.	UII.	OII.	I. (UI u. OI vereinigt)	zu- sammen:
Religion.	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen.	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \begin{smallmatrix} 4 \\ 4 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \begin{smallmatrix} 3 \\ 3 \end{smallmatrix}$	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch.	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch.	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch.	—	—	4	$\begin{smallmatrix} 2 \\ \\ 2 \end{smallmatrix}$	2	3	3	3	19
Englisch ¹⁾ .	—	—	—	3	—	—	2	2	4
Hebräisch ¹⁾ .	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Geschichte und Erdkunde.	2	2	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	3	3	23
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	$\begin{smallmatrix} 4 \\ 3 1 \end{smallmatrix}$	3	4	4	4	31
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben.	2	2	$\overbrace{2^2}$		—	—	—	—	6
Zeichnen ³⁾ .	—	2	2	2	2	2	2	2	12
Turnen ⁴⁾ .	$\overbrace{3}$		3	3	$\overbrace{3}$		$\overbrace{3}$		15
Singen ⁵⁾ .	2	2	$\overbrace{3}$ (Chorklasse).						7

* G = Gymnasial-, R = Real-Abteilung.

¹⁾ Derselbe Schüler der I und OII darf in der Regel nur am Englischen oder Hebräischen teilnehmen; eine Beteiligung an beiden Fächern kann vom Direktor nur ausnahmsweise gestattet werden.

²⁾ Für Schüler mit schlechter Handschrift.

³⁾ Am Zeichnen müssen von V—OIII alle Schüler teilnehmen; von UII—OI ist die Teilnahme freigestellt, der Rücktritt aber nur am Schluss eines Halbjahrs gestattet.

⁴⁾ Befreiungen vom Turnen finden nur auf ein Gutachten des Arztes hin statt, das aber auf Grund eigener Wahrnehmung, nicht auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten ausgestellt sein muss. Die Befreiung geschieht in der Regel nur auf ein Halbjahr.

⁵⁾ Die für den Gesang beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlichen Zeugnisses wie bei VI und V vorbehalten, auch von IV—OI zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Unterrichtsverteilung im Winterhalbjahr 1903.

N a m e n	Ordin. von	O und VII		O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zu- sammen
							a. Gymn. b. Real.				
1. Direktor Dr. Rogge	O I u. U I vereinielt	Griechisch 6 Deutsch 3	Religion 2 Hebräisch 2								13
2. Professor Reclam		Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2			Mathem. 3		Franz. 4			19
3. Professor Borgwardt					Mathem. 4 Physik 2	Natur- beft. } 2 Physik	Mathem. 3 Naturbeft. 2 Mathem. 1	Mathem. 4 Naturbeft. 2			20
4. Professor Wille	O II	Latin 7	Latin 7	Deutsch 3			Gefchichte } 3 Erdkunde				20
5. Professor Dr. Tümpel	O III	Gefchichte } 3 Erdkunde	Deutsch 3 Griechisch 6		Latin 8 Erdkunde 1						21
6. Oberlehrer Betge	VI	Franz. 3	Franz. 3	Franz. 3	Franz. 2 Religion 2					Latin 8	21
7. Oberlehrer Succow	U II			Latin 7 Griechisch 6	Deutsch 2 Gefchichte 2	Griech. 3					20
8. Oberlehrer Boldt	V		Gefchichte } 3 Erdkunde	Gefchichte } 3 Erdkunde		Religion 2 Deutsch 2	Gefchichte 2	Latin 8 Deutsch 3			23
9. Oberlehrer Froese	IV	Turnen 3 Englisch 2 Englisch 2				Turnspiele 1 Franz. 2 Engl. 3 Franz. 2	Latin 8				23
10. Kand. d. höh. Lehramts Piske.	U III	Religion 2		Griechisch 6	Latin 8 Griech. 3						19
11. Zeichenlehrer Schwanbeck			Zeichnen 2	Zeichnen 2 Schreiben 2			Erdkunde 2 Zeichnen 2 Schreiben 2	Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben 2	Erdkunde 2 Religion 4 Schreiben 2		24+4
12. Lehrer am Gymnasium Saar			Chorklasse { Männerchor 1 } 3 Knabenchor 2 } Turnen 3					Religion 2 Naturbeft. 2 Singen 2	Religion 3 Naturbeft. 2 Singen 2 Deutsch 4		27
Pastor Carlsburg.							Deutsch 3				3
Kantor Schivelbein von der Stadtschule							Turnen 3				6
Lehrer Müller von der Stadtschule.						Turnen 2					2

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

1. Religion 2 Std. I. S.: Lektüre des Römerbriefes. I. W: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die heilige Schrift und in Verbindung mit Erklärung der Conf. Aug. Besprechung der bedeutendsten Bekenntnisschriften. Wiederholung des Katechismus, sowie der früher gelernten Sprüche und Lieder. Bibelkunde. — Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in d. Gymn. Novum Testamentum Gr. I. S. Beyer; i. W. Piske.

2. Deutsch 3 Std. Goethes Leben und wichtigste Werke. Gelesen ausgewählte Gedichte, besonders der Gedankenlyrik. Iphigenie. Wahrheit und Dichtung, meist privatim. Schillers Leben und wichtigste Werke. Gelesen Rede über die Universalgeschichte, z. T. privatim; ausgewählte Gedichte der Gedankenlyrik. Über das Erhabene. Braut von Messina. J. Grimm, Rede auf Schiller, z. T. privatim. Shakespeares Macbeth. Ausblick auf die Entwicklung der neueren und neusten deutschen Dichtung im Zurückgreifen auf die in den früheren Klassen gebotenen Proben. Auswendiglernen von Dichterstellen und Sprüchen. Freie Vorträge. Direktor.

Aufsätze: 1. A. OI. Der Sieg der Wahrheit, nachgewiesen an Sophokles' Drama „Philoktet“. B. UI. Die Macht der Wahrheit, nachgewiesen an deutschen Gedichten. 2. Inwiefern entspricht Bismarck dem Bilde, das Goethe in seinen Gedichten von dem genialen Manne bietet? 3. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? (Klassenaufsatz.) 4. Nutzen, Vorteil und Gewinn. Eine synonymische Unterscheidung. 5. Worin zeigt sich, dass Pylades in Goethes „Iphigenie“ sich Odysseus als Helden erwählt hat, dem er bis zum Olymp empor nachstrebt? 6. Welche geschichtlichen Ansprüche hatte Deutschland 1870 auf Elsass-Lothringen? 7. Warum gelang es Rom nicht, die Germanen zu unterwerfen? (Klassenaufsatz.) 8. Demosthenes und Äschines, ein Charakterbild nach den beiden antiken Statuen.

Aufsätze der Reifeprüfung: 1. Ostern 1903: Welches ist nach den Gleichnissen der Ilias (I—XII) etwa die Welt des Dichters? 2. Michaelis 1903: Wodurch weckt Homer in der Ilias für Hektor eine besondere Teilnahme? 3. Ostern 1904: Wodurch haben wohl Goethe und Schiller eine Kräftigung des deutschen Nationalbewusstseins bewirkt?

3. Lateinisch: Lektüre 5 Std., Gramm. 2 Std. Gelesen i. S. Cicero, Ausgewählte Briefe. Tacitus, Annalen mit Auswahl, bes. die auf die Germanen bezüglichen Abschnitte. Horaz in Auswahl. I. W. Cicero für Murena mit Auswahl; Tac., Germania; Hor. in Auswahl. Unvorbereitet gelesen Abschnitte aus Ciceros Tuskulanen und Tacitus' Dialogus. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit; gelegentlich eine freie Verarbeitung eines durchgenommenen Abschnittes. Daneben jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Halbjährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung über das Gelesene in der Klasse. Übungen im

Sprechen und Nacherzählen. — Grammatische und stilistische Wiederholungen bei Gelegenheit der schriftlichen Arbeiten. 2 Std. — Textausgaben von Teubner. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Wille.

4. Griechisch 6 Std. Prosa- und Dichterlektüre abwechselnd ungefähr im Verhältnis von 4:2. Gelesen Plato, Euthyphron; Auswahl aus Wilamowitz' griech. Lesebuch T. I, bes. II. u. III. Abschn. zur Staatslehre. Demosthenes, 1. philippische Rede. Plato, Kriton. Apologie. Homer Ilias XII—XXIV mit Auswahl. Sophokles, König Ödipus. Merkwürdige Stellen gelernt. Alle 3—4 Wochen in der Klasse eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen und ins Griechische. Halbjährlich eine Ausarbeitung nach dem Gelesenen. Direktor.

5. Französisch 3 Std. Gelesen i. S. Mignet, Révolution française; i. W. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, dazu Auswahl aus einer Anthologie des poètes français und aus A Travers' Paris. Sprechübungen, schriftliche Arbeiten in der Regel alle vierzehn Tage. Halbjährlich deutsche Ausarbeitungen. Betge.

6. Englisch 2 Std. Wahlfrei. Lese- und Übungsstücke, auch Gedichte der kurzgefassten Englischen Sprachlehre von Gesenius-Regel; dann Byrons Mazeppa; einige Briefe und geschichtliche Prosa aus dem Lesebuch. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Induktiv gewonnene Grammatik und Synonymik gelegentlich. Sprechübungen bei der Lektüre und nach Hölzels Wandbild „Der Frühling.“ Froese.

7. Hebräisch 2 Std. Wahlfrei. Nicht erteilt, weil keine Schüler vorhanden waren.

8. Geschichte u. Erdkunde 3 Std. Deutsche Geschichte bis 1648 nach Neubauer, Lehrbuch der Geschichte IV. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. Tümpel.

Mathematik 4 Std. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung, die imaginären Grössen. Kombinatorik und Wahrscheinlichkeitslehre: Binomischer Lehrsatz. Schluss der Trigonometrie. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd als Klassenarbeit und Hausarbeit. — Lehrbuch von Bussler; Bardeys Aufgabensammlung. Reclam.

Aufgaben der Reifeprüfungen: a) **Ostern 1903:** 1. Auf der Verlängerung der gegebenen Strecke AB einen Punkt X so zu bestimmen, dass die von A an den Kreis, welcher BX als Durchmesser hat, gezogene Tangente = BX ist. 2. In einem geraden Kegelstumpf ist die Grundfläche mittlere Proportionale zwischen Mantel und Deckfläche, der Grundkreisradius mittlere Proportionale zwischen Seite und Deckkreisradius; wie gross ist der Steigungswinkel der Seite gegen die Grundfläche? 3. In Neustettin (geogr. Breite $\varphi = 53^{\circ} 43'$) beobachtet man am westlichen Himmel die Höhe eines Sternes $\gamma = 30^{\circ} 44' 35''$, während seine Deklination $\delta = 16^{\circ} 24' 25''$ ist. Welche Zeit ist seit der Kulmination des Sternes vergangen? 4. Welches ist der Kaufpreis einer Halbjahresrente von 800 M., die zum 1^{ten} Male nach 5 Jahren, im ganzen aber 24 mal gezahlt wird, wenn 4% Jahreszinsen gerechnet werden?

b) **Michaelis 1903:** 1. Durch die Punkte A (1,3) und B (4,6) ist eine Linie gelegt; durch die Punkte C (8,1) und D (4,3) eine zweite. Welches sind die Gleichungen beider Linien? In welchen Punkten schneiden sie sich und die Koordinatenachsen? Welche Winkel bilden sie mit einander und mit den Koordinatenachsen? 2. In welchem Verhältnis steht das Volumen eines Kegels von gleichseitigem zu dem eines Cylinders von quadratischem Achsenschnitt bei gleicher Oberfläche beider Körper? Welches ist das Verhältnis der Oberflächen solcher Körper bei gleichem Volumen? 3. In der Horizontalebene des Fusses H eines Turmes SH sei eine Basis AB = a nebst den Winkeln BAH = α , ABH = β , und von A aus der Elevationswinkel SAH = γ der Turmspitze gemessen. Wie hoch ist der Turm?

z. B. $a = 90^\circ$, $\alpha = 56^\circ 33' 10''$, $\beta = 35^\circ 26' 21''$, $\gamma = 65^\circ 23' 4''$. 4. Die Zahl 111 in 3 Teile zu zerlegen, dass der erste Teil durch 2, der zweite durch 5, der dritte durch 7 ohne Rest teilbar ist, und dass das 3fache des ersten, das 2fache des zweiten und das 5fache des dritten die Summe 400 ausmachen. (Die Teile sollen positive ganze Zahlen sein).

c) **Ostern 1904:** Die Seiten des Vierecks ABCD haben zu Gleichungen: $AB = y - 2x + 3$; $BC = y - x + 4$; $CD = y - 3x - 1$ und $DA = y - 6x + 5$. Berechne die Koordinaten der 4 Eckpunkte, die Gleichungen der beiden Diagonalen, die Koordinaten ihres Schnittpunktes und die Winkel an diesem Schnittpunkte. 2. Ein gerader Kegel ist eben so hoch wie breit; auf seinen Grundkreis ist eine passende Halbkugel gesetzt. Wie gross ist der Radius dieser Halbkugel, wenn das Volumen des so zusammengesetzten Körpers V ist? z. B. $V = 7238,2 \text{ ccm}$. 3. Eine Kraft R soll in zwei Seitenkräfte zerlegt werden, von denen die eine P ist und mit der Richtung von R den $\angle \alpha$ bildet. Man bestimme Grösse und Richtung der anderen. z. B. $R = 235$; $P = 111$; $\alpha = 82^\circ 8' 22,7''$. 4. Eine Jahresrente von 2000 M., die noch 20 Jahre zu laufen hat, soll umgewandelt werden in eine Halbjahresrente, die 50mal auszuzahlen ist. Wie hoch beläuft sich diese, wenn jährlich 4% Zinseszinsen berechnet werden.

10. Physik 2 Std. Wellenlehre, Akustik und Optik. — Halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung, Lehrbuch von Trappe. Reclam.

Obersekunda.

Klassenlehrer: i. S. Professor Beyer, i. W. Professor Wille.

1. Religion 2 Std., vereinigt mit U II. Reich Gottes Alten Testaments; bes. wurden behandelt die Propheten, dazu die Psalmen. Reich Gottes Neuen Testaments nach der Bergpredigt und den Gleichnissen wiederholt. Lucas-Evangelium. Wiederholung früherer Lehraufgaben. Heilige Schrift; Hollenberg, Hilfsbuch. Direktor.

2. Deutsch 3 Std. Die erste Blüteperiode unserer Dichtung; Ausblicke auf die nordische Sagenwelt und die grossen germanischen Sagenkreise. Ahd. und mhd. Sprachproben. Gelesen wurden in der Klasse: Nibelungen und Gudrun, Walther v. d. Vogelweide, Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts und Schillersche Gedichte; zu Hause zum Zweck mündlicher Vorträge in der Klasse: Geibels Brunhild, Hebbels Nibelungen; Beowulf, Wolframs Parzival, Hartmanns Armer Heinrich, Shakespeares J. Cäsar, Goethes Egmont, J. Grimms Rede über das Alter. Gruppierender Rückblick auf die in den früheren Klassen dargebotenen Proben neuerer Dichter. Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache und Metrik. Auswendiglernen von Dichterstellen. Tümpel.

Aufsätze: 1. Situation und Gedankengang in Schillers Gedicht „Die vier Weltalter“. 2. Die Welt Homers nach seinen Gleichnissen in der Odyssee. 3. Bernau 1432; Beschreibung des W. Friedrichschen Gemäldes. 4. (Klasse): Die Nekyia; ihre Gliederung und Bedeutung für homerische Dichtung und Religion. 5. Brutus und Cassius; eine Vergleichung ihrer Naturanlagen, ihrer Grundsätze und deren Bewährung (nach Shakespeares J. Cäsar). 6. Inwiefern gehört Walther v. d. Vogelweide Alld Deutschland an? 7. Inwieweit ähneln die ersten Volksszenen in Goethes Egmont denen in Shakespeares J. Cäsar? 8. (Probe): Was fördert, was verhindert Egmonts Entwicklung zum niederländischen Befreiungshelden? (nach Goethes Drama.)

3. Lateinisch 7 Std. Gelesen wurde i. S.: Cicero, Cato maior; Cic. in Verrem IV (Auswahl); Verg. Aeneis nach einem Plan; i. W. Cic. in Q. Caecilium, pro Ligario; Verg.

Aeneis. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. 5. Std. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle vierzehn Tage eine Hausarbeit oder Klassenarbeit, in jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; halbjährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. 2 Std. I. S. Beyer, i. W. Wille.

4. Griechisch 6 Std. Gelesen wurde i. S.: Herodot I. m. A., v. Wilamowitz, Gr. Lesebuch Bd. I, I 1. 3. II 1,2 m. A.) Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. 5 Std. I. W.: Herodot VI, VII m. A. Ausserdem Auswahl aus Homers Odyssee B. 10—24 mit Überblick über das Ganze. Geeignete Stellen gelernt. — Abschluss der Grammatik; Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine Hausarbeit und Klassenarbeit, diese abwechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt; halbjährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung. 1 Std. — Curtius, Griech. Schulgrammatik. T ü m p e l.

5. Französisch 3 Std. Gelesen i. S. Daudet, Contes choisis, i. W. Coppée, Pariser Skizzen und Erzählungen, dazu ausgewählte Stücke aus A travers Paris und Gedichte aus einer Anthologie. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. Halbjährlich eine kurze Ausarbeitung. B e t g e.

6. Englisch 2 Std. Wahlfrei. Einübung der englischen Laute an Wörtern und Sätzen. Vorübungen im Lesen. Abgeleitete Regeln, nach Redeteilen geordnet. Formenlehre und die wichtigsten syntaktischen Gesetze bei Lesung der zusammenhängenden Übungsstücke in der „Kurzgefassten Englischen Sprachlehre“ von Gesenius-Regel Kap. I—XIII. Alle vierzehn Tage ein Diktat oder eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem, gelegentlich dafür eine Hausarbeit. F r o e s e.

7. Hebräisch 2. Std. Wahlfrei. I. S. Abschnitte aus der Genesis, Psalm 1 gelesen. Grammatik induktiv im Anschluss an die Lektüre. Psalm 1 gelernt. I. W. kein Schüler. Direktor.

8. Geschichte u. Erdkunde 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis Augustus unter besond. Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse nach d. Lehrbuch der Gesch. v. Neubauer, Teil III. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes. Wiederholung der in den Kl. IV—VII zu erlernenden geschichtlichen Jahreszahlen. Halbjährlich eine Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. B o l d t.

9. Mathematik 4 Std. Goniometrie und Dreiecksberechnung. Harmonische Punkte und Strahlen. Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktions-Aufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Quadratische Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten. — Alle 14 Tage eine abwechselnd zu Hause oder in der Klasse gefertigte schriftliche Arbeit. — Lehrbuch von Bussler und Bardeys Aufgabensammlung. Reclam.

10. Physik 2 Std. Wärmelehre und Meteorologie. — Wiederholungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. — Halbjährliche Ausarbeitungen. — Lehrbuch von Trappe. Reclam.

Untersekunda.

Klassenlehrer: i. S. Professor Wille, i. W. Oberlehrer Succow.

1. Religion 2 Std., vereinigt mit O II.

2. Deutsch 3 Std. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Gelesen: Schillers Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell u. Glocke; Dichtungen der Befreiungskriege von Arndt, Körner, Schenkendorf und Rückert; Prosalektüre nach dem Lesebuche. Vortragsübungen an auswendig gelernten Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Wille.

Aufsätze: 1. Tyrannei der Vögte und Auflehnung der Schweizer in Schillers „Wilhelm Tell“ Akt I. 2. Charakteristik Attinghausens nach Schillers „Wilhelm Tell“ Akt II, 1. 3. Inwiefern und aus welchen Gründen bestraft Gessler Tell härter, als er dem Übertreter seines Gebots angedroht hat? 4. Die Einheit der Handlung in Schillers „Wilhelm Tell“. 5. Wie verherrlicht Ernst Moritz Arndt in seinen Liedern das deutsche Vaterland? (Klassenaufsatz.) 6. In welchen Beziehungen nimmt Schenkendorf eine besondere Stellung unter den Dichtern der Befreiungskriege ein? 7. Wie erhalten wir in Schillers „Jungfrau von Orleans“ eine deutliche Vorstellung von der Belagerung und Entsetzung Orleans? 8. Wie begegnet Johanna den an sie herantretenden Versuchungen? 9. Was verlangt das Vaterland von jedem Einzelnen? (Nach der patriotischen Lyrik der Befreiungskriege.)

3. Lateinisch 7 Std. Gelesen i. S.: Livius III—V m. Ausw., Auswahl aus Ovids Metamorphosen; i. W.: Cic. oratt. in Catil. I. II., Auswahl aus Ovids Fasten und Tristien und aus Vergils Aeneis. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einiger dichterischer Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. 4 Std. — Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche, halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm. Ostermann-Müller, Übungsbuch IV. 3 Std. i. S. Wille, i. W. Succow.

4. Griechisch 6 Std. Gelesen i. S.: Xen. Anab. V in Auswahl, Hom. Od. I, 1—95, V u. VI in Auswahl; i. W.: Auswahl aus dem Lesebuche von v. Wilamowitz-Moellendorf, Hom. Od. VII bis IX in Auswahl. 4 Std. — Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Gelegentlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; halbjährlich eine kürzere Ausarbeitung. 2 Std. Curtius, Griech. Gramm. v. Wilamowitz, gr. Leseb. I. S. Beyer, i. W. Succow.

5. Französisch 3 Std. Gelesen i. S. Souvestre, Ausw. Lesebuch I. aus Au Coin du feu, i. W. aus Guerre de 1870/71 Velhag. und Kl. Prosat. 114 B. Dazu Gedichte aus der Anthologie von Benecke; Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, gelegentlich dafür auch eine Hausarbeit. Deutsche Ausarbeitungen. Betge.

6. Geschichte 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart unter gelegentlicher Berücksichtigung der ausserdeutschen Geschichte. Wiederholung der in O III zu erlernenden geschichtlichen Jahreszahlen. Jährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Hahn, Leitfaden der vaterländischen Geschichte. Boldt.

7. Erdkunde 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des

deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Jährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Boldt.

8. Mathematik 4 Std. Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, daneben Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben mit Anwendung der Proportionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher von Bussler. Bardeys Aufgabensammlung. Borgwardt.

9. Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität in experimentaler Behandlung. Halbjährlich eine Ausarbeitung. — Trappes Schulphysik. Borgwardt.

Obertertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Tümpel.

1. Religion 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. im Anschluss an das Kirchenjahr. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Luther und die Reformationsgeschichte. Katechismus. Wiederholung der Sprüche und der Kirchenlieder und im Anschluss daran ein Abriss der Geschichte des Kirchenliedes. — Die Bibel. Betge.

2. Deutsch 2 Std. Lesen und Erklärung kleinerer Dichtungen. Uhland, Ernst von Schwaben. I. W.: Körners Zriny; Heyses Kolberg. Auswendiglernen und Vortrag ausgewählter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; halbjährlich eine Ausarbeitung. I. S. Beyer, i. W. Succow.

3. Lateinisch 8 Std. Gelesen Caesar, bell. Gall. V—VII (mit Auswahl), bell. civ. I. III (Auswahl); Ovid. Metam., nach einem Kanon: Prooemium, Ino und Melicertes, Perseus und Atlas, Wohnung der Fama. Philemon u. Baucis, Orpheus u. Eurydice, Pyramus u. Thisbe, Midas. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 4 Std. — Wiederholung und Ergänzung der Modus- und Tempuslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Gehör, im Rückübersetzen und im deutschen wie lateinischen Nacherzählen des Gelesenen. Phrasen, synonymische Unterscheidungen und Stilistisches im Anschluss an das Gelesene. 4 Std. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit; in jedem Vierteljahre dafür eine unvorbereitete schriftliche Übersetzung ins Deutsche; halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse über gelesene Abschnitte. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch IV. (Tertia und Untersekunda.) Tümpel.

4. Griechisch 6 Std. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Lesebuch. Mündliche und kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische. Halbjährliche kürzere deutsche Ausarbeitungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd

als Klassen- und Hausarbeit. Gelesen unter Anleitung zur Vorbereitung Xenophon, Anabasis I, III, IV mit Auswahl. — Curtius, Griech. Grammatik. I. S. Succow, i. W. Piske.

5. Französisch 2 Std. Gelesen wurde i. S. aus Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B., i. W. Guizot, Récits historiques I. Teil in Auswahl und Abschnitte aus Ploetz-Kares. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit zur häuslichen Korrektur; halbjährlich eine kurze Ausarbeitung. Betge.

6. Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der in IV und VIII erlernten geschichtlichen Jahreszahlen. Jährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung. — D. Müller, Leitfaden; Hahn, Leitfaden. I. S. Beyer, i. W. Succow.

7. Erdkunde 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reichs. Kartenskizzen. Jährlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Tümpel.

8. Mathematik 3 Std. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten; Proportionslehre, Planimetrie: Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher von Bussler; Bardeys Aufgabensammlung. Reclam.

9. Physik 2 Std. I. S.: Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen über Gesundheitslehre. I. W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1. Teil. Halbjährlich eine Ausarbeitung über durchgenommene Abschnitte. — Lehrbücher von Bänitz und Trappe. Borgwardt.

10. Zeichnen 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Licht und Schatten, Freie perspektivische Übungen. Darstellung farbiger Gegenstände. Skizzieren nach der Natur. Gedächtniszeichnen. Schwanbeck.

Untertertia.

Klassenlehrer: i. S. Oberlehrer Succow, i. W. Piske.

1. Religion 2 Std. Geschichte des israelitischen Volkes; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, darunter auch von Psalmen und leichten Stellen aus den Propheten. Erdkunde von Palästina. Wiederholung der Katechismusaufgaben von VI—IV nebst den gelernten Sprüchen. Erklärung und Erlernung des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. Einprägung von leichteren Psalmen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — Die heilige Schrift; Jakob, Katechismus. Boldt.

2. Deutsch 2 Std. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Vortragen ausgewählter Gedichte. Belehrungen über poetische Formen und die Arten der Poesie. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache

eigentümlichen Gesetze. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, ausserdem halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Boldt.

3. Lateinisch. Lektüre 4 Std., Grammatik 4 Std. Gelesen: Caes. bell. Gall. I—IV mit Auswahl und Ovid. Metam. VIII 183—259 unter Anleitung zur Vorbereitung. Im Anschluss daran Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen, sowie Einprägung wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik: Ergänzende Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und häusliche Arbeit; alle Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Halbjährlich eine deutsche Ausarbeitung in der Klasse über gelesene Abschnitte. — Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, IV. I. S. Succow, i. W. Piske.

4. Griechisch 6 Std. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts. Abwandlung der Haupt- und Eigenschaftswörter; Steigerungsformen, Zahl- und Fürwörter, Zeitwort bis zum verbum liquidum einschliesslich Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Im Anschluss daran Aneignung des nötigen Wortschatzes und Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündlich und alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen ins Griechische im Anschluss an den Lesestoff, abwechselnd als Klassen- oder häusliche Arbeit. — Herwig, Griechisches Übungsbuch mit Vokabularium. Curtius, Griech. Grammatik. I. S. Succow, i. W. Piske und Succow.

5. Französisch A 2 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B Kap. 39—55 Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; halbjährlich eine kurze deutsche Ausarbeitung. B. Untertertia realis 4 Std., davon 2 Std. mit A vereinigt; Ergänzung der regelmässigen Konjugation durch die gebräuchlichsten unregelmässigen Formen (Kap. 55—63) und Erweiterung insbesondere des Wortschatzes. Gelegentlich eine Klassenarbeit darüber. Froese.

6. Englisch 3 Std. Sprech- und Leseübungen nach dem propädeutischen Vorkursus, Formenlehre und die wichtigsten syntaktischen Gesetze bei Lesung der zusammenhängenden Übungsstücke der Englischen Sprachlehre von F. W. Geseenius, Ausgabe A, völlig neu bearbeitet von Regel, Kap. I—XIV, unter Kürzung der Lehre von den Zahlwörtern. Alle 14 Tage Diktate, nachahmende Wiedergaben in der Klasse oder Hausarbeiten. Froese.

7. Geschichte 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die vereinbarten geschichtlichen Jahreszahlen und Wiederholung der in IV gelernten. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse, abwechselnd mit einer erdkundlichen. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Wille.

8. Erdkunde 1 Std. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile mit den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Halbjährlich eine Ausarbeitung in der Klasse abwechselnd mit einer geschichtlichen. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Wille.

9. Mathematik 3 Std. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrössen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Leichte Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Lehre von

den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionen von Dreiecken, Vierecken, Parallelogrammen und Trapezen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lehrbücher von Bussler. Bardeys Aufgabensammlung. Realabteilung 1 Std. Erweiterung des kaufmännischen Rechnens, wie es in IV geübt ist, mit Ausschluss derjenigen Arten, die dem Schüler nicht verständlich sind, dazu einfache Flächenberechnungen. Borgwardt.

10. Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, Pflanzenkrankheiten und deren Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. 2 Ausarbeitungen im Jahre. — Lehrbücher von Bänitz. Borgwardt.

11. Zeichnen 2 Std. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen. Darstellung farbiger Gegenstände. Skizzieren nach der Natur. Gedächtniszeichnen. Schwanbeck.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Froese.

1. Religion 2 Std. Einteilung der Bibel. Lesung und Einprägung wichtiger Abschnitte aus dem A. T. (i. S.), aus dem N. T. (i. W.). Wiederholung der Katechismusaufgaben von VI—V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — Die Heilige Schrift; Jakob, Katechismus; die 80 Kirchenlieder. Saar.

2. Deutsch 3 Std. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung; Wortbildungslehre. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Lernen und Vortragen ausgewählter Gedichte. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem als häuslicher Aufsatz, alle 14 Tage abwechselnd. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für IV; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Carlsburg.

3. Lateinisch 8 Std. Gelesen (4 Std.) aus dem lateinischen Übungsbuch. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Einprägung wichtiger stilistischer Eigenheiten, Phrasen, synonymischer Unterscheidungen. — Grammatik (4 Std.): Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre im Anschluss an das Gelesene. Schriftliche Übersetzungen ins Lateinische im Anschluss an den Lesestoff alle 8 Tage als Klassenarbeit oder Hausarbeit, dafür in jedem Vierteljahr mindestens eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für IV. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik. Froese.

4. Französisch 4 Std. Aussprache-, Lese-, Sprechübungen; letztere im Anschluss an das Gelesene, an Vorkommnisse des alltäglichen Lebens und nach Bildern. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B St. 1—39. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch (abwechselnd Diktat, Extemporale, Questionnaire.) Reclam.

5. Geschichte 2 Std. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode

Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, im Anschluss hieran das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Die vereinbarten geschichtlichen Jahreszahlen. — Neubauer, Lehrbuch der Geschichte Teil I. Boldt.

6. Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Schwanbeck.

7. Mathematik 4 Std. Rechnen (Dezimalbruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetrie.) Planimetrie (Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken). Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. — Fölsing, Rechenbuch; Lehrbuch von Bussler. Borgwardt.

8. Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Ausarbeitungen im Jahre. — Lehrbücher von Bänitz. Borgwardt.

9. Zeichnen 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und Körper. Naturblätter. Übungen im Skizzieren. Schwanbeck.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Boldt.

1. Religion 2 Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Preuss; Wiederholung des ersten Hauptstückes und der gelernten Sprüche. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Lernen von Sprüchen, Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder, dazu vier neue (Achtzig Kirchenlieder: 1, 21, 47, 66.) — Nürnberg u. Masskow, Biblische Geschichte; Jakob, Katechismus; die 80 Kirchenlieder. Schwanbeck.

2. Deutsch 3 Std. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten oder schriftlichen Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Übungen im mündlichen Nacherzählen und Lernen von Gedichten. 2 Std. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). 1 Std. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Boldt.

3. Lateinisch 8 Std. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Depo-
nentia; unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen und syntaktische Regeln über Acc. c. Inf., Participium coniunctum, Abl. absol., Städtenamen u. s. w. im Anschluss an den Lesestoff. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit oder Hausarbeit. — Ostermann-Müller, Lateinisches Lesebuch für V. Boldt.

4. Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Entwerfen von Kartenskizzen. Erdkundliche und naturgeschichtliche Charakterbilder. — Daniel, Leitfaden; Debes, Atlas. Schwanbeck.

5. Rechnen 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Fölsing, Rechenbuch. Saar.

6. Naturbeschreibung 2 Std. I. S.: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. I. W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Proben und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Bänitz, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik. Saar.

7. Zeichnen 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Übungen im Treffen von Farben. Schwanbeck.

8. Schreiben 2 Std. Die deutschen und lateinischen Buchstaben. Wörter und Schriftstücke. Die Rundschrift. Schwanbeck.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Betge.

1. Religion 3 Std. Biblische Geschichten des A. T.; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung und mit Sprüchen; einfache Worterklärung des dritten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. — Einprägung von 4 Kirchenliedern, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. — Nürnberg u. Masskow, Biblische Geschichte; die 80 Kirchenlieder; Jacob, Katechismus. Saar.

2. Deutsch 4 Std. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidungen der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von ausgewählten Gedichten. 3 Std. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm II. bis zu Karl dem Grossen. 1 Std. — Lesebuch von Hopf und Paulsik; Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Saar.

3. Lateinisch 8 Std. Einübung der regelmässigen Formenlehre und Durchnahme der Lesestücke im Lesebuch von Ostermann, Ableitung einiger leichter syntaktischer Regeln aus dem Gelesenen. Rückübersetzungen. Mündliche und schriftliche Übungen an den lateinischen und deutschen Abschnitten. Wöchentlich eine Klassenarbeit, Reinschriften derselben; im zweiten Halbjahre auch vorbereitete Hausarbeiten. — Ostermann, Lateinisches Lesebuch I. Betge.

4. Erdkunde 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde; Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat. Schwanbeck.

Rechnen 4 Std. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Schwanbeck.

6. Naturbeschreibung 2 Std. I. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. I. W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues nach vorhandenen Proben und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Leitfaden von Bänitz. Saar.

7. Schreiben 2 Std. Die kleinen und grossen deutschen und lateinischen Buchstaben; Wörter und kleine Sätze. Schwanbeck.

Befreiungen vom evangelischen Religionsunterricht fanden nicht statt.

Jüdischer Religionsunterricht, 2 stündig, in 2 Abteilungen. Lehraufgabe des Schuljahres 1903: A) Oberstufe (OI—UIII). 1. Bibelübersetzen: Aus dem Buche Jesaias (Cap. 1, 40, 43) und aus dem Buche Esther (Cap. 1): Übersetzung aus dem Urtext und Erklärung. 2. Hebräische Grammatik: Lection I—V aus der hebr. Sprachlehre von Grasowski. 3. Biblische Geschichte: Von der Regierung Hiskias' bis zum Wiederaufbau der Mauern Jerusalems unter Esra und Nehemia. — B) Unterstufe (IV—VI). 1. Bibelübersetzen; Psalm 1—9 aus dem Urtext übersetzt und erklärt. 2. Biblische Geschichte: Von Josua bis zur Erwählung Davids zum König. — Lehrbücher: Hebräische Bibel. — Biblische Erzählungen von Auerbach (Bd. I und II). — Grasowski, Anfangsgründe der hebräischen Sprache. Dr. Lewy.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 264, im Winter 249 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
1) Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 13, im Winter 15,	im Sommer 1, im Winter 1,
2) Aus anderen Gründen:	im Sommer —, im Winter —,	im Sommer —, im Winter —,
zusammen:	im Sommer 13, im Winter 15,	im Sommer 1, im Winter 1,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 5%, im Winter 6,4%	im Sommer 0,4%, im Winter 0,4%.

Es bestanden bei 8 zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen, in der 1. OI bis OII, in der 2. UII bis UIII, in der 3. UIII, in der 4. IV, in der 5. V bis VI. Zur kleinsten von diesen gehörten 30 Schüler (Abteilung 1 im Winter), zur grössten 74 Schüler (Abteilung V im Sommer). Für den Turnunterricht waren insgesamt im Sommer und im Winter 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der 1. und 3. Abteilung Oberlehrer Froese, in der 3. zus. mit Lehrer Müller (1:2 Std.), in der 2. Abteilung Lehrer am Gymnasium Saar, in der 4. und 5. Abteilung Kantor Schievelbein. Der Unterricht wurde im Sommer bei günstigem Wetter auf dem in unmittelbarer Nähe des Gymnasiums am Streitzigsee gelegenen Turnplatz, bei ungünstiger Witterung und im Winter in der auf dem Turnplatz

befindlichen Turnhalle erteilt. Turnplatz und Turnhalle werden von dem Gymnasium uneingeschränkt benutzt. Schwimmunterricht wird seitens der Schule erteilt.

b) Im Singen wurden die Klasse VI und die Klasse V in 2 wöchentlichen Stunden, die Chorklasse in 3 (Knabenchor 2, Männerchor 1 Std.) unterrichtet. — VI 2 Std. Notenschrift C-dur-Tonleiter. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der wichtigsten Intervalle. Choräle und Volkslieder. Schulchorbuch von Fr. Kriegeskotten, Teil I. Saar. — V 2 Std. Fortsetzung und Erweiterung der Lehraufgabe der VI zur Einübung der gebräuchlichsten Dur- und Molltonarten. Choräle und Volkslieder. Schulchorbuch von Fr. Kriegeskotten, Teil II. Saar. — Chorklasse (IV—I) 3 Std. Mehrstimmige Gesänge für gemischten und Männerchor. — Liederschatz von Günther und Noack, Teil III. Saar.

Im wahlfreien Zeichnen hatten die Schüler der OI—UII vereint 2 wöchentliche Lehrstunden. Untersekunda (i. S. 23, i. W. 20 Teilnehmer): Ausführungen von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. — Obersekunda und Prima (i. S. 8, i. W. 3 Teilnehmer): Zeichnen nach der Natur und andern Gegenständen. Übungen im Malen von Pflanzen und Vögeln. Übungen im Skizzieren. Gedächtniszeichnen. Schwanbeck.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Min.-Erl. v. 4. 11. 1903. Schüler, welche am Schlusse des Lehrganges der OII die Schule verlassen, ohne in die I versetzt zu sein, dürfen zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife als sogenannte Extraneer frühestens gegen den Schluss des auf den Abgang von der Schule folgenden Halbjahres zugelassen werden.
2. Verf. d. Kgl. Prov.-Sch.-Koll. v. 14. 12. 03. Die Ordnung der Ferien ist an den höheren Schulen in Pommern für 1904 folgende:

Schulschluss:

1. Osterferien: Sonnabend, d. 26. März,
2. Pfingstferien: Freitag, d. 20. Mai,
3. Sommerferien: Freitag, d. 1. Juli,
4. Herbstferien: Sonnabend, d. 1. Oktober,
5. Weihnachtsferien: Mittwoch, d. 21. Dezember,

Schulanfang:

- Dienstag, d. 12. April,
- Donnerstag, d. 26. Mai,
- Dienstag, d. 2. August,
- Dienstag, d. 18. Oktober,
- Donnerstag, d. 5. Januar 1904.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann Mittwoch den 1. April.

Am 1. Mai waren es 25 Jahre, dass Professor Wille, am 1. Oktober, dass Professor Borgwardt als Lehrer an der Anstalt eingetreten war; der Direktor sprach dem ersteren an dem genannten Tage nach der Andacht, dem letzteren beim Beginn des Winterhalbjahres,

beiden vor versammelter Schulgemeinde die besten Glückwünsche und den gebührenden Dank im Namen der alten Hedwigsschule aus.

Professor Beyer, der wegen Krankheit beurlaubt gewesen war, übernahm zu Ostern seinen Unterricht wieder. Zu Michaelis sah er sich genötigt, einen sechsmonatlichen Urlaub zu erbitten, und zur Vertretung wurde der Kandidat des höheren Lehramts Max Piske aus Greifswald der Anstalt überwiesen, der hier zugleich die zweite Hälfte seines Probejahres ableistete. — Sonst waren im Laufe des Schuljahres zu vertreten: Zeichenlehrer Schwanbeck am 27., 28. und 29. Mai wegen Einberufung zu einem Zeichenlehrer-Kursus in Berlin; der Direktor wegen Teilnahme an der pommerschen Direktoren-Versammlung in Stettin am 4.—8., und am 9. Juni wegen einer notwendigen Reise, sowie am 4.—16. August wegen Urlaubs zur Vollendung einer Badekur; Oberlehrer Betge wegen Krankheit vom 9. September bis zu den Michaelisferien; Oberlehrer Succow wegen ansteckender Krankheit in der Familie vom 15. bis 21. Oktober; Oberlehrer Froese vom 19.—24. Oktober zur Teilnahme an einem neusprachlichen Kursus in Frankfurt a. M.; am 20. November die Professoren Reclam, Borgwardt, Tümpel als Wahlmänner zur Wahl der Landtagsabgeordneten; Professor Borgwardt als Geschworener in Köslin vom 7.—14. Dezember; Kandidat des höheren Lehramts Piske wegen eines Trauerfalls vom 21. Dezember bis zum Schulschluss am 23. Dezember.

Bei den Schülern war der Gesundheitszustand im allgemeinen ein normaler, nur kamen im Winter öfter Fälle von Diphtheritis vor. Zwei Schüler verloren wir leider durch den Tod: der Quintaner Erich Minke starb am 2. Juni, und die Schüler der Quinta und Sexta gaben ihm das letzte Geleit; der Quintaner Martin Bernhardt erlag am 24. Juli, während der Sommerferien, in Greifswald einer Blinddarmentzündung, und es war zu unserem Bedauern eine Beteiligung an der Bestattung von Seiten der Schule nicht möglich.

Wegen der Hitze fiel der Unterricht des Nachmittags am 7. September aus; am 18. September der grössere Teil des Unterrichts wegen des in der Nähe stattfindenden Manövers und am 12. November wegen der Wahl zum Abgeordnetenhaus von 9 Uhr ab.

Die Klassenausflüge fanden am 26. Mai statt.

Die Kaisergedenkstage wurden wie üblich bei den Andachten beachtet. Den Sedantag feierten wir wie in früheren Jahren durch Ausmarsch und Eisenbahnausfahrt nach dem Stadtwalde. Dabei beteiligten sich Angehörige der Schüler sehr zahlreich. Zum Hedwigstage, dem 15. Oktober, fiel von 11 Uhr ab der Unterricht aus, nachdem der Direktor bei der Andacht auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte. Zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde eine öffentliche Schulfeier veranstaltet, bei der wir uns eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatten. Professor Wille hielt die Festrede über das Thema „Die Hohenzollern und die Kunst“, und die Vorträge der Schüler bewegten sich in demselben Gedankenkreise. Unter Hinweis darauf, dass in dem Verhältnis zur Kunst gerade das Wesen unseres Kaisers besonders hervortrete, nämlich seine lebhafteste Begeisterung für alles Schöne und Edle, brachte zum Schluss der Berichtstatter das Kaiserhoch aus.

Im Februar d. Js. feierte der Hedwigs-Gesangverein, welcher sich zur Aufgabe macht, unter den Schülern der Prima und Secunda die Musik und besonders den Gesang zu üben und

zu pflegen, sein 25jähriges Bestehen; Professor Wille hat das Verdienst, ihn ins Leben gerufen und in der ganzen Zeit bisher geleitet zu haben. Die musikalischen Vorführungen, ebenso wie die theatralischen aus Hans Lange von P. Heyse fanden bei den vielen Gästen reichen Beifall.

In der Zeit vom 4. bis 6. November untermzog der Königl. Provinzial-Schulrat Dr. Friedel die Anstalt einer eingehenden Revision. Im Anschluss an dieselbe fand unter seinem Vorsitz eine Beratung statt, bei der seine ebenso sachliche wie wohlwollende Beurteilung der Schulverhältnisse uns vielerlei Anregung boten, für welche der Bericht-erstatte im Namen des Gymnasiums auch an dieser Stelle aufrichtigen Dank aussprechen möchte.

Die Reifeprüfung fand zu Ostern am 20. März unter dem Vorsitz des Direktors statt, zu Michaelis 1903 am 22. September, zu Ostern 1904 am 16. Februar unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Dr. Friedel, und dabei wurden die eingetretenen Prüflinge und zwar je 3, 2 und 3 für reif erklärt. Die Entlassung erfolgte in jedem Falle vor versammelter Schulgemeinde. Das der Ansprache des Direktors zu Grunde liegende Geleitwort war Ostern 1903: „Wisset, ein erhabener Sinn legt das Grosse in das Leben, aber sucht es nicht darin“; zu Michaelis 1903: „Wem wohl das Glück die schönste Palme leiht? Wer freudig tut, sich des Getanen freut“, und Ostern 1904: „Wohl denen, die des Wissens Gut Nicht mit dem Herzen zahlen. Drum paart zu eurem schönsten Glück Mit Schwärmers Ernst des Weltmanns Blick“. Die Feier der Entlassung schliesst dann mit dem Liede;

Schon schlägt die Trennungsstunde, Die unsre Herzen rührt, Die euch aus unserm Bunde Aus unsrer Mitte führt.	Doch Gott, der Weltregierer Kann überall erfreu'n. Er wird auch euer Führer Und Beistand künftig sein;
Der überall zugegen, Den Guten segnen kann; Der streue seinen Segen Auf eure neue Bahn	

IV. Besuch der Anstalt im Jahre 1903.

A. Schülerbestand.

	G y m n a s i u m.									Sa.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1903 . . .	5	7	18	27	34	39	43	35	36	244
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1903	3	—	—	5	6	4	1	3	2	24
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	10	15	19	25	26	28	30	—	155
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	2	3	1	6	28	40
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1903/04	4	15	23	26	36	39	45	40	32	260

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	3	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . .	2	3	1	2	1	—	4	2	—	15
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1903	3	11	22	24	36	39	42	39	37	253
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	2	1	2	—	6
11. Bestand am 1. Februar 1904	3	10	22	24	36	37	41	37	37	247
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,2	18,7	17,6	16,7	15,9	14,9	13,7	12,5	10,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	G y m n a s i u m.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1903	239	3	—	18	136	124	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs 1903	235	3	—	15	131	122	—
3. Am 1. Februar 1904	229	3	—	15	128	119	—

C. Übersicht der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler,

a. Ostern 1903, b. Michaelis 1903, c. Ostern 1904.

No.	N a m e n	G e b u r t s -		Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	A u f e n t h a l t		Gewählter Beruf.
		Tag	Ort			auf dem Gymnas.	in Prima	
a. 1.	Nitz Hugo	15. Oktob. 1884	Domslaff, Kr. Schlochau.	ev.	Volksschullehrer Nass-Glienke.	7 Jahre	2	Philologie.
2.	Herrmann Gerhard	14. Nov. 1884	Hasenfier, Kr. Neufтетin.	ev.	Superintendent Neufтетin.	6 J.	2	Mathematik.
3.	Dogs Walter	24. Mai 1881	Hansfelde, Kr. Schlochau.	ev.	Gutsbesitzer Hansfelde.	2½ J.	2	Chemie.
b. 1.	Gerlach Kurt	20. Nov. 1882	Schlochau.	ev.	† Landgerichtsdirektor Lyck.	4½ J.	2½	Rechtswissenschaft.
2.	Weise Johannes	23. Oktob. 1882	Prützenwalde Kr. Schlochau.	ev.	Gutsbesitzer Prützenwalde.	4½ J.	2½	Forstwissenschaft.
c. 1.	Henckel Otto	30. Januar 1885	Lauenburg i/Pom.	ev.	Oberlehrer Lauenburg i/Pom.	2 J.	2	Rechtswissenschaft.
2.	Schievelbein Georg	28. Juni 1884	Neufтетin.	ev.	Kantor Neufтетin.	10 J.	3	Medizin.
3.	Schulz Ernst	17. August 1884	Hasenfier, Kr. Neufтетin.	ev.	Gasthoisbesitzer Ratzebuhr.	10 J.	2	Kaufmann.

D. Verzeichnis der Schüler, welche am 1. Februar 1904 die Anstalt besuchten.

Nur bei auswärtigen Schülern ist der Heimatsort angegeben; die andern sind einheimische. Mit einem Stern versehen sind diejenigen Schüler, welche nicht in Neustettin geboren, jetzt aber dort zu Hause sind.

O I.

Henckel, Otto-Lauenburg i/P. | Schielvelbein, Georg. | Schulz, Ernst-Ratzebuhr.

U I.

Block, Eduard-Neudorf. | *Herrmann, Johannes. | *Ossent, Walter.
v. Bonin, Peter-Bahrenbusch. | Luedecke, Winfried. | *Rogge, Heinrich.
Borgwardt, Fritz. | Oldenburg, Eugen-Graben. | Wetzels, Gerhard-Schielvelbein.
*Doehring, Franz.

O II.

Afheldt, Harry-Neu-Priebkow. | Herms, Kurt-Tempelburg. | Saecker, Paul-Bublitz.
Afheldt, Werner- " | *Kypke, Wilhelm. | Scheunemann, Karl-Schielvelbein.
Brednow, Fritz. | Mielcke, Willy-See-Buckow. | Schielvelbein, Bruno.
Cammer, Hermann-Raddatz. | Möller, Ernst-Gross-Küdde. | v. Somnitz, Franz-Egon-Adl.
Clasen, Georg-Puppendorf. | Niemeyer, Fritz. | Freest.
Eggebrecht, Walter-Vangerow- | Pieper, Karl. | Stern, Paul-Alt-Valm.
Mühle. | Raddatz, Georg-Rummelsburg. | *Totzeck, Rudolf.
*Genschmer, Hermann. | | v. Zastrow, Paul-Naseband.
Grönke, Robert-Baldenburg.

U II.

Buchholz, Arthur-Klingbeck. | Martin, Erich-Ratzebuhr. | Redmann, Albert-Flatow.
Ebert, Karl-Jastrow. | Marks, Otto-Gr.-Dallenthin. | Schielvelbein, Erich.
Hanisch, Georg. | Müller, Gerhard. | Schröder, Paul-Rummelsburg.
Hass, Wilhelm. | Neumann, Karl-Rummelsburg. | v. Somnitz, Bogislaw-Adl.-
Hilgendorff, Hans-Platzig. | Ottow, Ernst-Hammerstein. | Freest.
Janke, Gustav-Spasee. | Paeske, Fritz-Bärwalde. | Tramm, Hans-Potsdam.
Janneck, Max. | Pfeiffer, Paul-Hammerstein. | Wegner, Helmut-Jastrow.
Karge, Walter-Hammerstein. | Pudor, Max. | Zinzow, Hans.

O III.

Baumann, Karl-Wehnershof. | Cammer, Kurt-Raddatz. | Gorski, Hans.
*Bergin, Paul. | Collatz, Hans. | Hasert, Erich-Rummelsburg.
Blumenthal, Kurt-Hammerstein. | Dreyer, Albert-Pielburg. | *Krüger, Karl.
Borchardt, Kurt-Hammerstein. | Eggebrecht, Hans-Vangerow- | Lesser, Arthur.
*Borchert, Johannes. | Mühle. | *Lindemann, Gerhard-Wend.-
Brednow, Hans. | Flöter, Ernst-Bublitz. | Tychow.
Cammer, Ernst-Raddatz. | Freund, Arthur-Jastrow. | *Nasilowski, Ernst.
Freundlich, Hugo. | Pahnke, Robert-Gönne.

Paeske, Willy-Bärwalde.
Pudor, Ulrich.
v. Puttkamer, Dietrich-Hein-
richsdorf.
Redmer, Otto-Labenz.
*Rosenstedt, Franz.

Afheldt, Günther-Kartzin.
Bernstein, Hans.
*v. Bonin, Tessmar.
Brust, Lothar-Rummelsburg.
Ehmke, Karl.
Erdmann, Alfred-Bärwalde.
Fuhlbrügge, Karl.
*Genschmer, Friedrich.
*Gläser, Paul.
Gollnick, Franz-Storkow.
Heyse, Hermann-Rummels-
burg.
Hilgendorff, Walter-Platzig.
Hohensee, Hans-Bärwalde.

*Bahr, Fritz.
Behrend, Ehrich.
*v. Bonin, Jochen.
Block, Fritz-Neudorf.
Caminer, Wilhelm-Raddatz.
Caminer, Erich-Raddatz.
Clasen, Ralph-Puppendorf.
Drath, Werner-Juchow.
*Eickhoff, Hermann.
Falck, Johannes.
Fritz, Theodor-Hammerstein.
*Genschmer, Karl.
Glaubitz, Willy.
Gutzmann, Kurt-Bublitz.

Barske, Herbert-Hütten.
Bethge, Otto-Marienhütte.
*Boigs, Gustav.

Schmiedicke, Erich.
Schönrock, Gerhard-Juchow.
Schulz, Konrad-Rummelsburg.
*Stenzel, Friedrich.
*Stephan, Willy.

U III.

Jeske, Willy-Villnow.
*Kamke, Erich.
Karge, Franz-Hammerstein.
Kaun, Ernst-Lankenmühle.
Marotzke, Friedrich.
Martin, Walther-Ratzebuhr.
Meinke, Johannes-Rummels-
burg.
Müller, Rudolf-Landeck.
Nicolas, Heinrich-Zippnow.
Paeske, Richard-Bärwalde.
*Prochel, Emil.
Reinke, Fritz.

IV.

*Hardtke, Adolf.
Hinz, Max-Ratzebuhr.
Hoffmann, Johannes.
*Hüchel, Hans.
*Kressin, Hugo.
Krüger, Albert-Gellin.
Marotzke, Franz.
Matz, Franz-Zimmermühle.
Müller, Walter-Altenwalde.
Neumann, Willy-Rummels-
burg.
Noeske, Herbert.
*Pape, Heinrich.
*Peeck, Walter.

V.

*Borchert, Kurt.
Buchholz, Willy-Klingbeck.
*Dorow, Willy.

Thamm, Helmut-Lünzow.
Treichel, Hermann-Damgarten.
Walloch, Gustav-Sommnen.
Winter, Arthur.
Ziesemer, Johannes.

Reinke, Karl-Bärwalde.
Rogausch, Otto.
*Rosenstedt, Kurt.
Saecker, Johann-Bublitz.
Scherf, Georg.
Schmidt, Georg.
Schultz, Gerhard-Rummels-
burg.
Stern, Franz-Alt-Valm.
*Totzeck, Fritz.
Vogt, Ernst-Orth.
*Voss, Bruno.
Weinberg, Werner.

Pietsch, Hans-Schönau.
Plamann, Otto.
Reinke, Martin-Alt-Coprieben.
Riemer, Ernst.
*Rohde, Fritz.
*Schilling, Gustav.
Schröder-Richter, Hans-Gönne.
Schünke, Willy.
Schultz, Karl-Ratzebuhr.
Tetz, Karl.
*Voss, Willy.
Weber, Kurt-Hammerstein.
Wegner, Karl-Hammerstein.
Zimmermann, Richard-Schrotz.

Dreyer, Kurt-Pielburg.
*Eickhoff, Felix.
Gorski, Fritz.

*Gützlaff, Ernst-Tempelburg.
Hohensee, Ernst-Bärwalde.
Hohensee, Oskar-Bärwalde.
*Jebe, Fritz.
Jeske, Karl-Villnow.
*Joseph, Hans.
Kaun, Willy-Mossin.
Koch, Ernst-Persanzig.
Krappe, Günther-Schilde.
Krüger, Kurt.

Kudelko, Felix.
Lemke, Paul.
*Masch, Kurt.
Meyer, Johannes.
Müller, Horst-Soltnitzschäferei.
Oberfeld, Karl-Barkenfelde.
Oldenburg, Walter-Graben.
Pudor, Arnold.
*Rohde, Kurt.

Rosenberg, Otto.
*Rosenstedt, Paul.
Schröder, Felix-Rummelsburg.
Tesch, Gustav-Eschenriege.
*Tietz, Fritz.
Todtenkopf, Max.
Tümpel, Karl.
Venske, Otto-Rummelsburg.
*Voss, Erwin.

VI.

Berg, Gerhard-Mockernitz.
Berger, Eduard-Eichen.
Bolke, Fritz-Marienthron.
*Dumke, Erich.
*Ehrenwerth, Paul.
Endemann, Georg-Sampohl.
Falk, Kurt.
Freundlich, Kurt.
Fuhlbrügge, Adolf.
*Fuhrmann, Johannes.
Fuhrbach, Paul-Koprievie.
*Gandre, Otto.
*Hardtke, Bruno.

Hilgendorff, Bruno-Platzig.
Jahnke, Paul-Neudorf.
*Joseph, Fritz.
Karge, Georg-Hammerstein.
*Kirsch, Ruprecht.
Koch, Hermann-Persanzig.
*Korth, Franz.
Kwiatkowski, Alfred.
Mann, Ernst.
*Masch, Fritz.
Meyer, Fritz.
Nedtwig, Johannes-Gramenz.

Nimz, Fritz-Thurow.
*Nolte, Fritz.
*Reimann, Erich.
Riewe, Fritz.
*Sarnow, Felix.
Schmidt, Johannes.
Schwanke, Arno.
Sommer, Erich.
Succow, Wilhelm.
*Thomas, Paul.
v. Wilcke, Karl-Josephshof.
Zernott, Kurt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Hauptbibliothek hat zum Geschenk erhalten: 1) Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Crelle-Hensel, Journal für reine und angewandte Mathematik, Bd. 125, 4 u. 126, 1—4; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 12. Jhr.; Schnell-Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, 12. Jhr.; Deutscher Universitätskalender 1903/04; Müller, deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande; Delius, über den Bau und die Einrichtung von Gebäuden für die höheren Lehranstalten in Preussen; E. H. Meyer, Mythologie der Germanen. 2) Vom Königlichen Prov.-Schul-Kollegium: Verhandlungen der 14. Direktoren-Versammlung in der Provinz Pommern. 3) Von dem Königlichen Landrat Herrn von Bonin: Jahresbericht des Kreises Neustettin. 4) Vom Geh. Hofrat Professor Scheffler folgende Schriften seines Bruders, des Geh. Baurats H. Scheffler: Das Wesen der Mathematik; Die Grundfesten der Welt; Das Wesen des Geistes; Realität und Idealität; Die Grundlagen des Weltsystems; Das Schöpfungsvermögen; Die erkennbaren und unerkennbaren Weltvermögen; Die Regelung der Steuer-, Einkommen- und Geldverhältnisse und das natürliche Wahlrecht.

Angekauft wurden: Kirchhoff, Was ist national?; Legerlotz, Der deutsche Aufsatz; Weissenfels, Kernfragen des Unterrichts; Cauer, Palaestra vitae; Paulsen, Der höhere Lehrerstand; Wahner, Aufgaben aus der deutschen Prosalektüre (Lessings Laokoon); Pohle, Deutschland am Scheidewege; Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes; Burckhardt, Griech. Kulturgeschichte 1. u. 2. Bd.; Gespräche Friedrichs des Grossen mit Henri de Catt; Ribbeck, F. W. Ritschl; Gerichtsverfassungsgesetz, herausg. v. Sydow u. Busch; Demosthenes, v. Reiske-Schaeffer; Grimm, Deutsches Wörterbuch X. Lf., H. 10—12 u. XIII. Lf., H. 2; Platonis Apologia et Crito rec. Wohlrab; Reuss, Die Geschichte der heiligen Schriften Alten Testaments; Wendt, Französische Briefschule; Lange, Geschichte des Materialismus; Leuchtenberger, Die philosophische Propädeutik; Wissowa, Paulys Realencyklopädie, Supplem. 1 H. und 9. Haldband; Ratzel, Die Erde und das Leben, 2. Bd.; Allgemeine deutsche Biographie, 46. Bd.; Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preussen; Wiese, Das höhere Schulwesen in Preussen, 4. Bd.; Regeln für die deutsche Rechtschreibung; Schröder, Vom papiernen Stil; Ackermann, Lord Byron; Kiy, Kurze Dispositionslehre; Boock, Sprachästhetik; J. v. Müller, Handbuch: Einleitende und Hilfsdisciplinen; Pöhlmann, Grundriss der Griechischen Geschichte; Luckenbach, Kunst und Geschichte; Willmann, Philosophische Propädeutik; Kautzky, Die soziale Revolution; Kutzner-Lyon, Praktische Anleitung zur Vermeidung der Fehler in deutschen Aufsätzen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands; Wychgram, Von der Leitung unserer Schulen; Draheim, Auswahl aus griechischen Klassikern; Münch, Geist des Lehramts; Lehrproben und Lehrgänge, H. 71—78; Helmolt, Weltgeschichte, Bd. 2 u. 8; E. Meyer, Geschichte des Altertums, Bd. 3—5; Berg, Die wichtigste geographische Litteratur; Delitzsch, Babel und Bibel, zweiter Vortrag; Französische Recitationstexte; J. v. Müller, Handbuch: Rhetorik und Metrik; Plutarchi scripta moralia ed. Duebner; Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands; Suchier u. Birch-Hirschfeld, Geschichte der franz. Litteratur; Koechly, Reden und Vorträge; E. Müller, Schiller-Regesten; Kromeyer, Antike Schlachtfelder in Griechenland; Boeckh u. Klatt, Die Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer in Preussen; Homers Ilias, Anhang v. Ameis-Hentze; Dehn, Bismarck als Erzieher; Timotheus, Die Perser, v. v. Wilamowitz-Moellendorff; Landgraf, Historische Grammatik der lateinischen Sprache; Demosthenes rec. Dindorf; Paul, Grundriss der germanischen Philologie; Kern, Über die Anfänge der griechischen Religion; Bismarcks Briefe an seine Gattin; Hohenzollern-Jahrbuch, Jhrg. 1903; Politische Correspondenz Friedrichs des Grossen, Bd. 29; Aristoteles' Politik v. Susemihl; Mueller u. Trester, Leitfaden der Projektionslehre; Bauer, Telegraphie ohne Draht; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1902; Kautzsch, Versuche in der Betrachtung farbiger Wandbilder; Bielschowsky, Goethe, 2. Bd.; Neue Jahrbücher v. Jlberg 1903/04; Deutsche Litteraturzeitung, Jhrg. 1903; Grenzboten, Jhrg. 1903.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Kühnemann, Schillers philosophische Schriften und Gedichte; Groningen, Der Heldenkampf der Buren und die Geschichte Südafrikas; Vogel, Glückskindle; Zimpel, Platons Apologie, Kriton, Pheidon; Weise, deutsche Sprache und Stillehre; Weise, Aesthetik der deutschen Sprache; Gizycki, Der neue Adel; Buchwald, Doktor Martin Luther; Goethe, Reineke Fuchs; Kräpelin, Naturstudien in Wald und Feld; Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur; Fränkel, Gesundheit und Alkohol; Pel-

Rosenstein, Über die Kunst, gesund und glücklich zu leben und Krankheiten zu verhüten; Blume, Strategie; Funke, Aus Deutsch-Brasilien; Vollmer, Der deutschfranzösische Krieg; Ehlers, Im Osten Asiens; Bode, Goethes bester Rat; Victor Hugo, Ausgewählte Gedichte; Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastel Saalburg; Heinemann, Goethes Leben und Werke; Hevesi, Wilhelm Junker; Plüddemann, Illustrierter deutscher Flottenkalender für 1904; Frenssen, Die drei Getreuen; Wehrmann, Geschichte von Pommern, 1. Band; Petsch, Heinrich von Kleist; Wohlrab, Ästhetische Erklärung von Shakespeares Hamlet; Wohlrab, Ästhetische Erklärung von Goethes Iphigenie auf Tauris; Müller, Schiller-Büchlein; Sven v. Hedin, Im Herzen von Asien, 2 Bände; Böhme und Dove, Fürst Bismarck als Redner, 16 Bände.

Geschenkt wurde: Vom Gobineau-Verein: Gobineau, Alexander; Gobineau, Die Renaissance.

Für die Sammlung des Unterrichts in der Naturbeschreibung wurden angeschafft: 2 zoologische Tafeln von Pfurtscheller, 2 botanische Tafeln von Schmeil, 1 Hand mit Muskeln, ein Wiederkäuermagen, 1 Goldhähnchen, 1 Rohrdrossel, 1 Amsel, 1 Seidenschwanz, 1 Bekassine, 1 Wachtelkönig, 1 Edelkoralle.

Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: 1 Schlitten-Induktionsapparat, 1 Cylinderspiegel mit Bildern, 1 Apparat zur Lehre vom Keil, 1 Schnellseher nach Anschütz mit Bildern; ausserdem wurden ergänzt die Bestände an mikroskopischen Objekten, an Bildern zum Sciopitikon und an solchen zum Stereoskop.

Für den Zeichensaal wurden angeschafft: 12 Tafeln mit Naturblättern und Gebrauchsgegenstände.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen des Kypke'schen und Rhensius'schen Legats, der Lehmann-Stiftung, der Behrend-Stiftung und des Grunau'schen Legats und Stipendiums wurden auf Grund der Satzungen verliehen. Die Zinsen der Jubiläumstiftung wurden stiftungsgemäss zur Vermehrung der Hauptbibliothek verwandt, die Zinsen der Röder-Stiftung und des Zastrow'schen Legats zu Büchergeschenken für Schüler der I und III.

2. Befreiung von Schulgeld erfolgt durch Beschluss des Lehrerkollegiums und kann nur denjenigen Schülern bewilligt werden, die sich bei guter Führung durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen. Dem an den Direktor zu richtenden Gesuch ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit beizufügen.

3. Der Verein zur Unterstützung unbemittelter Gymnasiasten zählte nach dem Berichte des Rendanten, Professor Beyer, im März 1903 73 Mitglieder mit 386 Mk. Beiträgen; es sind seitdem neu eingetreten die Herren: Stadtbaumeister Kleefeld in Danzig, Geheimrat Schacht in München, Hauptmann Lüdecke in Stargard i. Pom., Major Meyer in Cassel; es zahlen jetzt 74 Mitglieder 390 Mk. An Unterstützungen erhielten 2 Schüler je 60 Mk. und einer 30 Mk., 2 Studenten je 100 Mk. und 3 Studenten je 50 Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 12. April morgens 7 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 11. April vorm. 9 Uhr statt. Die neuen Schüler haben bei der Aufnahme beides, den Geburts- **und** den Taufschein, ferner den Impfschein und, wenn sie schon eine andere Schule besucht haben, das Abgangszeugnis vorzulegen. Die zu prüfenden Schüler mögen Schreibwerk und möglichst auch schriftliche Proben ihrer früheren Leistungen mit zur Stelle bringen.

2. Die Wahl der Wohnung bedarf für auswärtige Schüler der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors, welche derselbe zu versagen oder hinterher zurückzunehmen befugt ist, wenn der Zögling nicht genügend beaufsichtigt erscheint.

3. Der beabsichtigte Abgang eines Schülers ist durch den Vater oder dessen Stellvertreter dem Direktor schriftlich anzumelden. Geht die Abmeldung nicht bis zum Schluss des Vierteljahres beim Direktor ein, so ist das Schulgeld für das folgende Vierteljahr zu zahlen.

4. Kein Schüler darf ohne vorherige Genehmigung des Direktors oder eines Lehrers die Schule versäumen; in Krankheitsfällen muss noch im Laufe des Tages dem Klassenlehrer schriftliche Nachricht zugehen. — Im übrigen wird auf S. 3, A. 1—4 verwiesen.

5. Die Eltern, deren Söhne zu Ostern dieses Jahres von Quarta nach Untertertia versetzt werden oder in der Untertertia zurückbleiben, werden besonders darauf aufmerksam gemacht, dass für die Klassen Untertertia und Obertertia neben dem Griechischen englischer Ersatzunterricht eingerichtet ist, der Ostern 1905 bis Untersekunda aufsteigt. Die Schüler, welche an diesem Unterricht teilnehmen, erhalten in den genannten Klassen statt der 6 Stunden Griechisch je 3 Stunden Unterricht im Englischen; von den übrigen 3 Stunden kommen in UIII und OIII je 2 auf Französisch und je 1 auf Rechnen und Mathematik, dagegen in UII nur 1 Stunde auf Französisch und 2 auf Mathematik und Naturwissenschaften.

Nach dem Ablauf dieses Kursus, d. h., mit der Versetzung nach Obersekunda müssen diese Schüler die Anstalt verlassen, haben aber die Berechtigung in ein Realgymnasium einzutreten.

Es liegt in keiner Weise die Absicht vor, den Charakter unserer alten Hedwigsschule als Gymnasium zu verändern, vielmehr ist mit dem englischen Ersatzunterricht im wesentlichen eine Einrichtung wieder in Kraft getreten, welche an unserer Anstalt bis zum Jahre 1882 etwa ein halbes Jahrhundert bestanden hat. Auch mag daran erinnert werden, dass die Schüler, welche in UIII—UII am griechischen Unterricht teilnehmen, von Obersekunda ab Gelegenheit haben, englisch zu lernen.

Der englische Ersatzunterricht dürfte sich besonders für diejenigen Schüler empfehlen, welche von vornherein das Ziel im Auge haben, nur die Reife für Obersekunda zu erreichen.

Jeder Untertertianer aber hat sich zu Ostern für den einen oder den andern Lehrgang zu entscheiden.

Neustettin, den 8. März 1904.

Der Königliche Gymnasial-Direktor.

Dr. Rogge.